

Zeitschrift: Bündner Jahrbuch : Zeitschrift für Kunst, Kultur und Geschichte Graubündens
Herausgeber: [s.n.]
Band: 8 (1966)

Artikel: Sieben romanische Gedichte
Autor: Famos, Luisa
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-971796>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 25.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Sieben romanische Gedichte von Luisa Famos

(übertragen von Huldrych Blanke)

Gonda

Tuots sun passats . . .

Mô cur chi vain la prümavaira
Cur chi vain la stà
Cur chi vain l'utuon
E cur chi vain l'unviern
Dvaintan novas tias müraglias

Aint illa flur dals alossers
Aint illa crappa s-chodada dal sulai
Aint illa föglia gelgua dal baduogn
In la naivera e glatschera
Giran lur spierts
in erramaint
Cregns d'increschantüm . . .

Tuots sun passats.

Eu nu sa
Sch'eu sun buna
Da cleger
Tuot las spias
In meis chomp
Da liar
Tuot las mannas
Per tai
Ant cha'l sulai
Va adieu.

Minch'utuon
Danöv
Eu vegn nada

Cur ch'eu pos leger
In la clerità
Da meis settember

Dir adieu a mia tristezza
Chi parta
Culs svouls d'utschels blaus
Strivland la ling'alba da tschël

Gonda

Alle sind fortgegangen . . .

Doch kommt der Frühling
Und kommt der Sommer
Kommt der Herbst
Und der Winter
Dann werden deine Mauern neu

Im Blust der Wildkirsche
Im sonnenheißen Gestein
Im gelben Laub der Birke
In den Feldern aus Eis und Schnee
Irren die Geister
Ruhlos
Gepeinigt von Heimweh . . .

Alle sind fortgegangen.

Ob ich's vermag
Alle Ähren
Zu lesen
In meinem Acker
Alle Garben
Zu binden
Für dich
Bevor die Sonne
Fortgeht.

Neu werd' ich geboren
Jeden Herbst

Wenn ich lese
In der Helle
Meines September

Wenn meine Trauer fortzieht
In den Schwärmen der blauen Vögel
Weißen Himmelsstrich streifend

Tschiera sur l'En
Vailas grazias
Sglischan il mar gelg
Dals larschs
Sours albas
Partan sainza spranza
Da tuornar

Utuon mia stagiun
Impla meis ögls
Cun tia glüm
Ch'eu vezza tras marvas s-chürdüms
Da l'inviern

El spetta fingià
Davo munts

Üna föglia da coller
Pers'aint il vent . . .
La randulina
Tira
Seis ultim tschierchel
Intuorn il clucher
El'as placha
Ella chanta
Ella passa . . .
Id es utuon

Est tü parti
Vers ils orizonts
Chi s'incruschan
Vers las stagiuns
Chi's dan il man
Tü est parti
Sainza mai

Mo l'istess
Est plü dastrusch a mai
Co'l sulai
Chi s-choda meis corp
Co la s-chürdüm da la not
Intuorn mai

Meis di
Mia not

Nebel über dem Inn
Leichte Segel
Ziehn über das gelbe Meer
Der Lärchen
Weiße Schwestern
Gehen ohne Hoffnung
Auf Rückkehr

Herbst meine Zeit
Fülle meine Augen
Mit deinem Licht
Daß ich begreife das starre Dunkel
Des Winters

Er wartet schon
Vor dem Gebirge

Ein Blatt vom Haselstrauch
Verloren im Wind . . .
Die Schwalbe
Zieht den letzten Kreis
Hoch um den Turm
Sie schwingt herab
Sie singt
Fliegt fort . . .
Es ist Herbst

Gingst du
Ins Kreuz der Horizonte
Zu den Jahreszeiten
Die dort Hand in Hand ziehn
Du gingst ohne mich

Und bist mir näher
Als die Sonne
Auf meiner Haut
Als das Dunkel der Nacht
Das mich umhüllt

Mein Tag
Meine Nacht

I naiva bainbod

Hoz va l'utuon a fin
Gnanc' üna föglia d'or
Dal coller
Nun haja clet per tai

Daman
Cur cha la prüma naiv
Cuerna tuot il muond
Ant chi vegna saira
Vöglia tgnair
Aint in meis mans
Culaischems per tai

Da mai nu saja oter
Co quai ch'l vent am scutta
La saira cur cha tuot tascha

Quai cha 'l nüvlom
Am tschegna
In sfargunond il tschêl

Ed hoz
N'ha eir inclet
Quai cha 'ls utschels
Han disegnà per mai
Fond lur rudels
In la blauezza da meis di

Es schneit bald

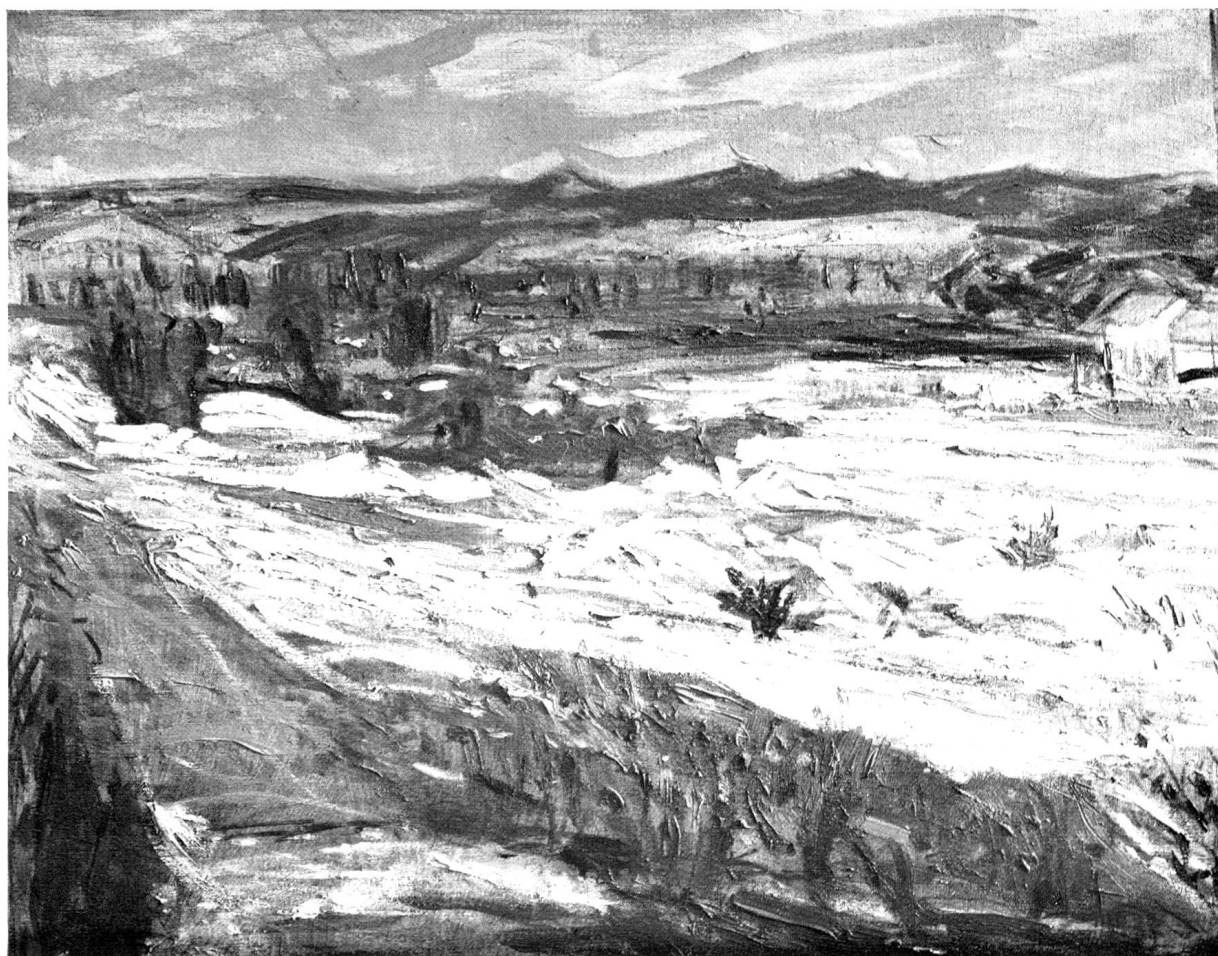
Heut' stirbt der Herbst
Und kein Goldblatt
Hab' ich gelesen
Für dich

Morgen
Wenn der erste Schnee
Die Gärten bedeckt
Eh' es Abend wird
Halt' ich in meinen Händen
Blutperlen für dich

Wenig weiß ich von mir
Was der Wind mir flüstert
Im Schweigen des Abends

Was die Wolken
Mir bedeuten
Den Himmel pflügend

Und heute
Verstand ich auch
Was die Vögel
Für mich zeichneten
Kreisend
Im Blau meines Tags



PETER METTIER: FRANZÖSISCHE LANDSCHAFT